

Biotopname Beschatteter nördlicher Ziemensbach								TK10 0 5 0 8 - 3 1 4 - 4 0 5 4				Biotop-Nr. 0 5 0 8 - 3 1 4 - 4 0 5 4									
								Anschluß in TK 													
Standort /Geologie Niedermoortorf, Sandablagerungen																					
Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder 3 2 0								Film-Nr. Luftbild-Nr. 7 9 - 0 4 8 2				Bild-Nr. 3 0 7 5									
Landkreis / Kreisfreie Stadt Mecklenburg-Strelitz				Gemeinde / Stadt Hohenzieritz				Größe in ha 0 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m													
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis 04478								1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil													
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒				NLP ☐ FND ☐ NP ☐ FiB ☐ NSG ☐ LSG ☐ BR ☐ FFH-Geb. ☐ ND ☐ GLB ☐ FnB ☐ Wald-Totalreservat ☐																	
		Hauptcod.		Nebencode										Überlagerungscode							
Code		F B N		F B B		V Q F												U F K			
%		4 0		5 0		1 0															
Vegetationseinheiten FBB beeinträchtigter Bach, FBN naturnaher Bach, VQF Brunnenkressen-Bachbungen-Quellfluren																					
Habitate + Strukturen				C L G		C L K		C Q V		C Q K		C W F		C W A		C G K		C G B		C S I	
C S T																					
Beschreibung / Besonderheiten Der nördliche Ziemensbach kommt aus dem Biotop Nr. 59, wo er als ein Bach in einem Erlenbruch und in einem einseitigen Kerbtal mit Quellröhrichten auf der gegenüberliegenden Seite fließt. Er durchläuft dann das niedermoorige Weideland als Graben oder geschädigter Bach. Hier wurde er nicht mehr unter Schutz gestellt. Dann folgt der hier zu beschreibende Abschnitt, der aus einem naturnahen Bach vom Eintauchen des Baches in den Mischwald, dem westlichen Umfließen von Biotop Nr. 15 (Waldbasswiese) bis zum Beginn der Bruchwälder Nr. 11 und 54 reicht. Das Bachbett ist überwiegend ein Erosionsprofil mit variierender Tiefe. Im Bereich der Nasswiese ist das Erosionsprofil etwa 2 m tief und geschlängelt. Hier gibt es auch eine Hochstaudenflur und einige Eichen an seinem nur teilweise beschatteten Ufer. Am Kiefernwald fließt er nördlich entlang in einem Erosionsprofil mit einer Tiefe von ca 2 m und einem einseitigen Steilhang an der Südseite von ca 3 m. Man kann es ein einseitiges Kerbtal nennen. Der Bach wird hier von einer am Weg stehenden alten Baumreihe auf der Nordseite beschattet und ist hier periodisch wasserführend. Der Bach ist überwiegend beeinträchtigt im Abschnitt der Bruchwälder Nr. 11 und 54 sowie Biotop Nr. 63 (Feuchtröhricht und Quellwald). Hier wurde er meines Erachtens durch den Menschen begründet und vertieft. Das Bachbett ist etwa 2 m tief und das Profil rechteckig. Der Bach wird durch den Bruchwald beschattet. Der Bach endet mit dem Zusammenfluss mit dem westlichen Ziemensbach. In diesem Bereich ist ein kleines Delta entstanden, d.h. dass mehrere Bäche zueinander parallel fließen. Hier wird er durch einen Himbeer-Erlenbruchsaum beschattet. Mehrere Quellfluren befinden sich ebenfalls in diesem Flachwasserbereich. Die Bachbetten führen unterschiedlich viel Wasser oder sind morastig. Man kann es als naturnah bezeichnen.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand ☒ seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops ☒ gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum											vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung ☒ Flächengröße / Länge ☒ Umgebung relativ störungsarm ☒ landschaftsprägender Charakter ☒ Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion										
Gefährdung Die Vertiefung des Baches im Bereich der Bruchwälder Nr. 11 und 61 führt zur weiteren Entwässerung des nördlichen Bereiches derselben. Sie sind hier nur feucht!																					
Y W U											keine Gefährdung ☐										
Empfehlung																					
Z G K																					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 0 8 - 3 1 4 - 4 0 5 4															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
g Sand				eutroph				frisch				düinig				g SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								k naß				g Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								g offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								k quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												k Kerbtal							
												k Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)									
Nutzungsintensität									
k g					k g				
intensiv					Fischerei				
g extensiv					Angeln				
aufgelassen					Erholung				
keine Nutzung					Kleingartenbau				
					Erwerbsgartenbau				
					Ferienhäuser				
					Bodenentnahme				
					Verkehr				
					Ver- / Entsorgungsanlage				
					g sonstige Nutzung:				
					Instandhaltung				
Nutzungsart									
k g									
Acker									
Wiese									
Weide									
forstliche Nutzung									
Umgebung									
k g									
Acker / Gartenbau					k Fließgewässer				
Ackerbrache					Stillgewässer				
Grünland. intensiv					Trockenbiotop				
k Grünland, extensiv					Grünanlage / Kleingarten				
Laub- / Mischwald					k Weg				
g Nadelwald					Straße, Parkplatz				
g Feuchtwald / -gebüsch					Bahnanlage				
Gehölz					Gewerbe / Industrie				
Röhricht / Feuchtrache					Silo / Stallanlage				
Hochstauden / Ruderalflur					Gebäude / Siedlung				
Graben					Spülfeld / Halde				
					Bodenentnahme				

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Alnus glutinosa	Carex acutiformis	Eupatorium cannabinum	Geum urbanum
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Cirsium oleraceum	Epilobium roseum	Geum rivale	Nasturtium officinale
Quercus robur	Rubus idaeus	Veronica beccabunga	
Angaben zur Fauna			
Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 21.09.2006	
		Datum letzte Begehung: 05.10.2006	
Bearbeiter/in: plan4-Münch		Foto: 3	Folgeseiten: 0